

(Diebstahl eines Feuerbach.) In Baden-Baden wurde durch einen Schaufensterbruch ein Bild von Feuerbach in der Größe 57:47 cm gestohlen. Es handelt sich um ein Oelgemälde auf Leinwand, das eine Frau darstellt. Das Gemälde, das aus dem Rahmen herausgeschnitten worden war, hat einen Wert von etwa 10.000 Mark. Man nimmt an, daß es nach Berlin geschafft worden sei.

NUMISMATIK

(Eine Hauptmann-Gedenkmünze aus Porzellan.) Die Staatliche Porzellanmanufaktur in Meißen hat eine Gerhart-Hauptmann-Gedenkmünze aus Porzellan herausgebracht, die das Bild des Dichters und auf der Rückseite den Spruch „Nimm Kraft aus deiner Schwäche“ zeigt.

PHILATELIE.

(Neuheiten.) Oesterreich hat infolge des neuen Posttarifs eine 12 Groschen-Marke ausgegeben, die auf grünem Grund den Traunsee zeigt. Die 24 g-Marke, die bisher rot war, erfuhr eine Farbenänderung. Sie ist jetzt lila, das Markenbild (Salzburg) blieb dasselbe. — Rumänien beschloß die Ausgabe von neuen Flugpostmarken. Es werden 3 Werte erscheinen, u. zw. 50 Bani (grün), 1 Leu (braun), 2 Lei (blau). — In Finnland erschien die endgültig 1¼-Marke, orange-gelb. — Die italienischen Kolonien gaben Eiflugpostmarken der Garibaldi-Reihe zu 2.25 L + 1 L violett und schwarz, sowie 4.50 L + 1.50 L braun und grün mit der Inschrift „Colonia Italiana“ aus. — In Nicaragua erschien anlässlich einer Flugwoche ein Wert der kursierenden Flugpostmarken mit dem roten Aufdruck „Semana Correo Aereo Internacional (11—17 Septiembre)“ zu 15 Cent violett.

(Fédération Internationale de Philatélie.) Für die nächsten drei Jahre wurde zum Vorsitzenden der Fédération Internationale de Philatélie gewählt P. J. Maingay in Brüssel; der Sitz dieser europäischen Spitzenorganisation ist also nach Belgien übergegangen. Vizepräsident ist Rechtsanwalt Doktor Willer in Wien, Beisitzer sind Vertreter Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz. Die Schaffung eines internationalen Abzeichens, einer Nadel mit einem kleinen quereckigen Brief mit fünf roten Siegeln, wurde beschlossen.

VERSCHIEDENES

(Lyonel Rothschilds Vogelsammlung.) Aus New-York wird uns berichtet: Die einzigartige Vogelsammlung des Barons Lyonel Walter Rothschild in London, die 280.000 verschiedene Arten umfaßt, wurde von der bekannten amerikanischen Philanthropin Whitney, der Tochter des Generals Vanderbilt, angekauft und dem amerikanischen Naturwissenschaftlichen Museum zum Geschenk gemacht. Frau Whitney erklärt, sie wolle zusammen mit ihren Kindern durch die Schenkung das Andenken ihres verstorbenen Mannes ehren.

(Hildegard Zimmermann †.) In Berlin ist nach langem, schwerem Leiden die Kunsthistorikerin Hildegard Zimmermann gestorben. Sie war eine Tochter des früheren braunschweigischen Ministerpräsidenten, zudem eine Grobnichte Wilhelm von Bodes und nahe Verwandte des Direktors des Germanischen Museums in Nürnberg. Hildegard Zimmermann hatte sich auf dem Gebiete der altdeutschen und altniederländischen Kunst, zumal der Graphik, eine hervorragende Kennerschaft erworben, die ihr frühzeitig großes Ansehen gewann. Sie schrieb über die Buch- und Bibelillustrationen des 16. Jahrhunderts und veröffentlichte Holzschnitte von Lukas Cranach in den Schriften der Gesellschaft der Freunde der Universität Halle. Ein wertvoller Fund glückte ihr mit der Feststellung einer Silberstiftzeichnung Jan van Eycks. Für das große Künstlerlexikon Thieme-Becker hat sie zahlreiche Beiträge geliefert. Mehrere wissenschaftliche Pläne, an denen sie mit hingebungsvollem Eifer arbeitete, sind nun durch den Tod vernichtet. Hildegard Zimmermanns Mutter war in zweiter Ehe mit dem berühmten Berliner Cellisten Professor Heinrich Grünfeld verheiratet.

(Künstlerschlacht im Pariser Herbstsalon.) In dem Pariser „Herbstsalon“, der alljährlichen großen Gemäldeausstellung im Grand Palais, kam es, wie gemeldet wird, unmittelbar vor der offiziellen Eröffnung zu einem Zwischenfall, der zu einer wahren Künstlerschlacht ausartete. Der Maler Liaus fand, daß seine Bilder nicht gut genug aufgehängt worden seien. Er suchte nach dem Ausstellungsleiter Savreux und traf ihn in aufgeregter Diskussion mit einer Malerin, die ebenso unzufrieden über die Aufhängung ihrer Bilder war. Zunächst Wortwechsel, dann Hiebe, Zustrom von allen Seiten. Schließlich waren etwa 30 Personen in ein hitziges Gefecht verwickelt,

das erst mit dem Eingreifen der Polizei ein Ende nahm. Schluß der Affäre: der Maler und der Ausstellungsleiter haben sich gegenseitig zum Duell gefordert; zwei andre Kampfgenossen, ein Journalist und ein Rugbyspieler, wollen sich ebenfalls schlagen.

MUSEEN.

(Die Tretjakow-Galerie in Moskau.) Im Moskauer Museum für russische Kunst, der Tretjakow-Galerie, ist nun eine Abteilung eröffnet worden, die die Schätze der altrussischen Kunst vereinigt. Es sind hier die besten und kunstgeschichtlich wichtigsten Werke gesammelt, die ehemals in verschiedenen öffentlichen und privaten Galerien verstreut waren. Die Arbeit der staatlichen Restaurierungswerkstätte hat in den letzten Jahren durch die Aufdeckung der ältesten Schichten der mitunter vielfach übermalten Ikonen die Grenzpfähle des Wissens um die altrussische Kunst um Jahrhunderte zurückgerückt. Das älteste Bild der Sammlung ist die im elften Jahrhundert von Byzanz nach Kiew übergeführte Muttergottes von Wladimir, eine Ikone, die auch in der altrussischen Geschichte eine große Rolle gespielt hat. Jetzt erst ist ihre ursprüngliche Gestalt unter der aus dem 16. Jahrhundert stammenden Uebermalung sichtbar geworden.

VOM KUNSTMARKT.

(Werke alter Kunst bei Lempertz.) Eine hervorragende Sammlung von Werken alter Kunst bringt Math. Lempertz in Köln vom 6. bis 8. Dezember zur Versteigerung. Es handelt sich um Kunstgut, das aus dem Besitz einer alten rheinischen Kaufmannsfamilie stammt, um eine große mitteldeutsche Sammlung sowie um Teile der früheren Kölner Sammlung Heinrich Seligmann und um sonstige hochwertige Objekte aus rheinischem und süddeutschem Besitz. Unter den Gemälden sind, um nur die Hauptnamen zu nennen, authentische Werke von A. van Dyck, Rubens, A. van der Neer, A. van Ostade, Hoppner, W. v. d. Velde, M. Hondecoeter, E. v. d. Poel, G. Michel, N. Diaz, Troyon. Die antiken Möbel umfassen die Zeit von der Mitte des 16. bis zum beginnenden 19. Jahrhundert. Schrank-, Kasten- und Sitzmöbel, geschnitzt oder furniert, deutscher, französischer, holländischer und italienischer Provenienz.

Geradezu repräsentativ aber für die ersten Jahrzehnte der deutschen Porzellankunst muß das ungemein nummernreiche Angebot aus der Früh-Meißner-Periode genannt werden, das wohl den dritten Teil des gesamten Kataloges einnimmt. Hier gibt es allein 80 Teller und Schüsseln, in der überwiegenden Mehrzahl zwischen 1720 und 1750 entstanden, darunter Stücke aus dem Schwanen-, Warschauer- und Solkowski-Service, sowie aus dem Service der Kaiserin Elisabeth von Rußland, Arbeiten von Höroldt, Bottengruber, Bressler, Kühnel, Preissler. Wir finden ferner prachtvoll Tassen und sonstiges Geschirr mit Goldchinesen, Farbenchinesen und Kaufahrteidekor. Unter den Figuren und Gruppen ist eine große Reihe Kändler-Modelle, darunter ein großer Vogel, der Hofnarr Schindler, Figuren aus der italienischen Komödie usw. Außer den Beständen der Früh-Meißner-Epoche verdienen auch frühe und gute Arbeiten anderer Manufakturen Erwähnung, so besonders Wien, das mit Dupaquier- und Sorgenthal-Stücken von Rang vertreten ist. Aus sonstigen Kunstgebieten bringt diese Auktion eine Anzahl bemerkenswerter Bildnisminiaturen, geschnittene Gläser, eine besonders große Nürnberger Zinnkanne, einen flandrischen Gobelin um 1650 u. a.

(Kunstauktion bei S. Kende.) Die Versteigerung, die S. Kende in Wien am 19. November veranstaltete, nahm einen flotten Verlauf. In 2½ Stunden war die Auktion durchgeführt, die ca. 25.000 S erbrachte. Besonders bemerkenswert ist der Preis für die schöne Sommerlandschaft von Sisley, die ein Wiener Kunsthändler, anscheinend für Paris, um 4500 S erstand. Die Genreszene von Janeck ging mit 1600 S ab.

Nachstehend die erzielten Preise (in Schilling):

Gemälde, Aquarelle, Miniaturen.

2 Rudolf von Alt, Turm in Gastein. 21:11 cm	65
5 Hans von Bartels, Mutter mit Kind beim offenen Feuer in einer holländischen Stube. 35:47 cm	330
7 Julius von Blaas, Zwei besonders schöne Pinzgauer mit Bauer, in Landschaft. 34:42 cm	1050
13 Hugo Charlemont, Die Erlen, Nebelstimmung. 58:84 cm	170
14 Ders., Dezemberabend. Landschaft mit Gewässer. 50:60 cm	160
15 Compton, Interieur aus einer Salzburger Kirche. 34:23 cm	50
17 Czernotzky, Stilleben mit japanischen Gegenständen. 27:20 cm	80
19 Joh. Nep. Ender, Dame mit drei Kindern, in Biedermeiertracht. 11:8 cm	120